

Eine Hinrichtung mit dem Fallbeil

Doch nicht alle Männer fallen im Krieg. Der Tagelöhner Peter Eisenhofer wird am 5. Juni des Jahres 1918 um 6.00 Uhr früh, „da viele noch in süßem Schlummer lagen“, so die Amberger Volkszeitung vom gleichen Tag, im Hof des Landgerichtsgefängnisses Fronfeste mit dem Fallbeil enthauptet. Die Hinrichtung vollzieht der Münchener Scharfrichter Franz Xaver Reichhart mittels Fallbeil. Verhängt worden ist die Todesstrafe in diesem Fall, weil der 24-jährige Eisenhofer den 71-jährigen Kleinhäusler Joseph Kiener getötet hat. Über die letzten Stunden des Delinquenten in der Fronfeste ist in der Amberger Volkszeitung zu lesen: „Eisenhofer hat die seit seiner Verurteilung an den Tag gelegte Kaltblütigkeit nicht verloren. Er ließ sich gestern Essen und Trinken noch gut schmecken und rauchte viele Zigaretten. Auch schlief er die letzte Nacht noch ausgiebig von halbfünf bis vier Uhr morgens. Im Übrigen aber ist er am Vorabend seines Todes in sich gegangen und hat die heilige Beichte abgelegt. Nach derselben erklärte er dem Geistlichen, er habe nun keine Angst mehr.“ Viele Neugierige finden sich zum Zeitpunkt der Hinrichtung beim Gefängnis ein, allerdings ist diese nicht öffentlich. Laut Pressebericht dauert sie genau vier Minuten.

